

## DANIEL LÖFFELMANN: ROUSSEAUS ÉMILE

Die Studierenden erschließen sich systematisch und kriteriengeleitet historische Texte der Pädagogik und fertigen seminarbegleitend eine wissenschaftliche Hausarbeit an. Das eigene Lernen wird dabei durch einen kontinuierlichen Feedbackprozess begleitet und reflektiert.

### ECKDATEN ZUR VERANSTALTUNG

---

Seminar:	<b>Rousseaus Émile</b> (SoSe 2017)
Zeitlicher Umfang:	2 SWS
Lehrperson:	Daniel Löffelmann
Fakultät/Institut:	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; Institut für Bildung und Kultur
Leistungspunkte:	10 ECTS credits
Workload:	300 h

### DIESES KONZEPT IST INTERESSANT FÜR SIE, WENN SIE WISSEN MÖCHTEN ...

---

- wie Sie mit den Studierenden die grundlegenden methodischen Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens seminarbegleitend üben und weiterentwickeln können.
- wie Sie den Studierenden kontinuierlich und regelmäßig Feedback zur Lernstandskontrolle anbieten können.
- wie Sie theoretische Vermittlungsphasen mit praktischen Anwendungsphasen verzahnen können.

## KURZBESCHREIBUNG

Das Seminar „Rousseaus Émile“ ist dem Modul „Geschichte der Erziehung und Bildung“ zugeordnet und richtet sich an maximal 15 Studierende des Bachelors Erziehungswissenschaften (Kern- und Ergänzungsfach).

Das Seminar ist zweigeteilt: In den ersten fünf Sitzungen wird durch die intensive gemeinsame Lektüre des Primärtextes die inhaltliche Grundlage des Seminars geschaffen, wobei anhand einheitlicher Leitfragen Lektürenotizen zu erstellen sind. Ab der sechsten Sitzung werden die Studierenden in der jeweils zweiten Sitzungshälfte an das wissenschaftliche Arbeiten in der Historischen Pädagogik herangeführt.

Der Lehrende verfolgt dabei drei Ziele:

- 1) Am Ende des Semesters hat jede\_r Teilnehmende ein klar eingegrenztes Thema (Fragestellung und Gliederungsentwurf) inklusive eines Einleitungsentwurfs sowie der relevanten Sekundärliteratur.
- 2) Die Studierenden erlernen die Konventionen wissenschaftlichen Arbeitens.
- 3) Die Studierenden trainieren und reflektieren das wissenschaftliche Schreiben.

Für das intendierte Üben und Anwenden erhalten die Studierenden wöchentlich Schreib- und Rechercheaufträge, deren Ergebnisse exemplarisch im Plenum besprochen werden. Fakultatives, individuelles und detailliertes Feedback wird vom Lehrenden in seiner Sprechstunde angeboten. Zudem können die Studierenden auf einen vom Lehrenden erstellten Leitfaden (vgl.: Weiterführende Informationen und Links) zurückgreifen.

Die Lehrperson reagiert mit dieser Veranstaltung auf konkrete Bedarfe der Studierenden in schreibintensiven Studienfächern, indem sie bereits in der Planungsphase den thematischen Stoffumfang zugunsten eines fokussierten Methodentrainings reduziert. Durch unterstützende Materialien werden eine hohe Transparenz der Leistungserwartung geschaffen und bezüglich der Beherrschung wissenschaftlicher Standards und Konventionen effektive Hilfestellungen angeboten. Beispielhaft zu nennen wäre hier das Dokument mit Beobachtungsschwerpunkten für Referate, mithilfe dessen eine verbindliche, kriteriengeleitete Feedbackkultur erlernt und eingeübt wird. Die Lehrperson vergibt darüber hinaus regelmäßig konkrete Schreib- und Rechercheaufträge, so dass das Selbststudium durch kontinuierliche Übungsphasen strukturiert ist.

Wissenschaftliche Hausarbeiten erfolgreich schreiben zu können, ist eine wichtige Kompetenz und hat eine entsprechend hohe Zukunftsbedeutung für die Studierenden. Der Lehrende koppelt daher die Entwicklung methodischer Kompetenzen an konkrete fachliche Inhalte und kann so – anders als in eher allgemein gehaltenen Tutorien zum wissenschaftlichen Arbeiten – nicht nur methodische Standards vermitteln, sondern auch deren Relevanz im Fachbereich verdeutlichen.

Durch den regelmäßigen Einsatz von Kleingruppenarbeit und Methoden wie Blitzlichtrunden, Gedankenexperimente und Murren sind die Voraussetzungen für eine aktive und diskursive Teilnahme der Studierenden gegeben.

## VON DER HERAUSFORDERUNG ZUR LÖSUNG

### Didaktische Herausforderungen

- Beratung, Hilfestellung und Feedback
- wissenschaftliches Arbeiten
- Stoff und Lerninhalte aufbereiten
- Aufgaben und Übungen entwickeln

Häufig tritt das Erlernen wissenschaftlicher Methodenkompetenz hinter die Vermittlung von Sachwissen zurück oder wissenschaftliche Methoden werden nicht an einem konkreten Gegenstand eingeübt. In wissenschaftlichen Arbeitsprozessen erfahren Studierende wenig Hilfestellung und bekommen Feedback oft erst NACH der Bewertung.

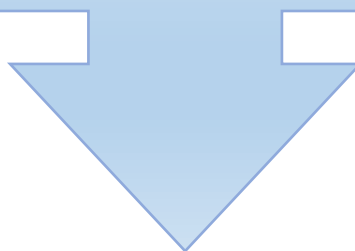
Damit zusammenhängend stellen sich folgende Fragen: Wie können anwendungsorientierte Aufgabenformate und Übungsphasen konzipiert werden, um die Vermittlung inhaltlicher und methodischer Kompetenz miteinander zu verzahnen? Und wie können Konventionen und Standards wissenschaftlichen Arbeitens verbindlich kommuniziert werden?



### Lernziele:

Am Ende der Veranstaltung können die Studierenden ...

- *historische Texte* der Pädagogik eigenständig und methodisch angemessen *erläutern* (erschließen) und mit relevanten *Kontexten* (aus der Vorlesung) *verknüpfen* (Sachkompetenz).
- *Rousseaus Erziehungskonzept* anhand erziehungstheoretischer Grundfragen *darlegen* (Sachkompetenz).
- anhand historischer Texte der Pädagogik *die eigenen Erziehungsvorstellungen reflektieren, beurteilen und erweitern* (Selbstkompetenz).
- *Standards wissenschaftlicher Kommunikation nennen, erklären und anwenden* (Methodenkompetenz).
- von der Themenfindung bis zum Schreib- und Überarbeitungsprozess selbständig *eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen* (Methodenkompetenz).



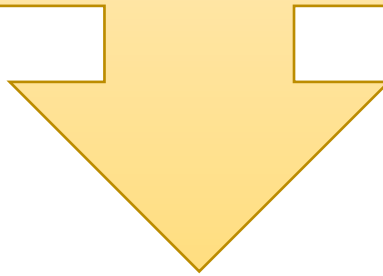
### Lösungsansätze

- Anwendungsorientierung
- unterstützende Materialien
- passgenaue Aufgaben
- Transparenz

Kontinuierlich werden die Studierenden an die **grundlegenden Methoden und Standards des wissenschaftlichen Arbeitens** herangeführt. Die Förderung der wissenschaftlichen Methodenkompetenz wird dabei an einen konkreten Gegenstand (Textquelle) geknüpft und durch **passende Arbeitsaufträge** stetig geübt und weiterentwickelt. Somit sind theoretische Vermittlung und praktische Anwendung **miteinander verzahnt**.

Durch vorbereitete, **unterstützende Materialien** wird eine **hohe Transparenz** der Erwartungen und Leistungsanforderungen geschaffen. Zudem erhalten die Studierenden einen Leitfaden, den sie im weiteren Studium nutzen und ergänzen können.

Das **Feedback** sowohl im peer-to-peer-Verfahren als auch dozentenseitig ermöglicht den Studierenden eine gezielte und kriteriengeleitete **Kontrolle des eigenen Lernfortschritts**.



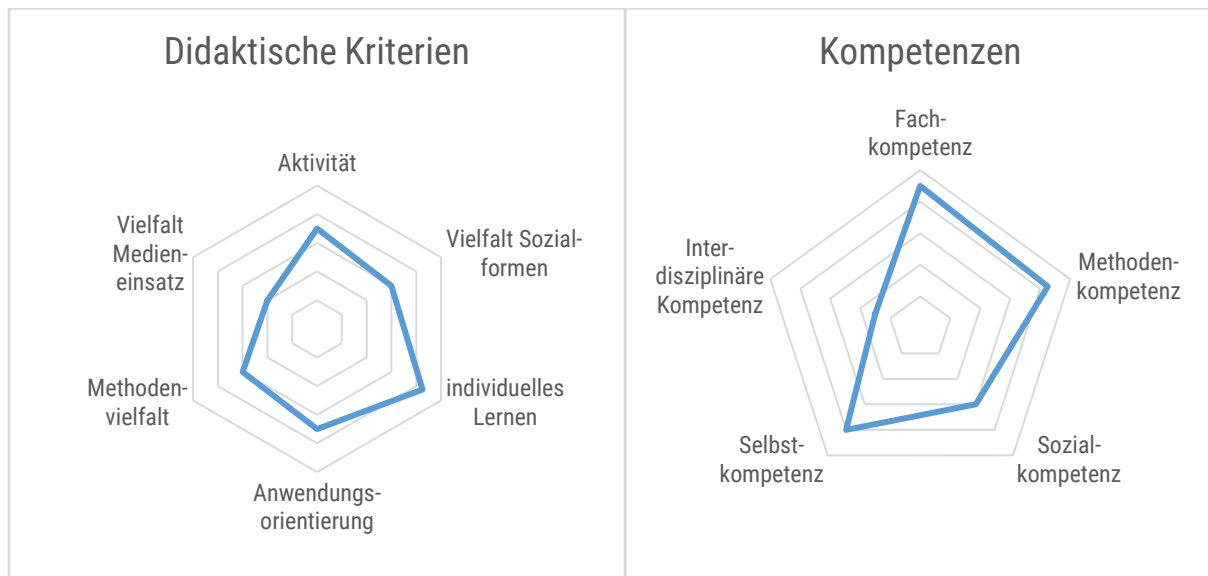
#### Methoden

- Close-reading mit Schreib- und Rechercheaufgaben
- Gruppenarbeit
- Kurzvorträge
- Feedback durch Lehrperson und Peers
- „Blitzlichtrunde“
- Plenums- und Kleingruppendiskussion
- Gedankenexperimente

#### Medien

- Texte (Quelle)
- Leitfaden wiss. Arbeiten inkl. Vorgaben und Anforderungen
- Vorlage für peer-to-peer-Feedback für Referate
- Rückmeldebogen HA
- Moodle
- Präsentationswerkzeuge (z. B. Powerpoint)

## DIDAKTISCHE KRITERIEN UND KOMPETENZEN



## ARBEITSAUFWAND FÜR LEHRENDE

### VOR DER VERANSTALTUNG:

- *Recherche*, abhängig vom bereits existierenden Bestand der Materialien
- *Entwicklung und Erstellung* der Leitfäden und Leistungserwartungen
- *Planung* der Veranstaltung und *Entwicklung* der Arbeitsaufträge für Übungsphasen

### WÄHREND DER VERANSTALTUNG:

- kontinuierlicher *Korrektur- und Feedbackprozess* der schriftlichen Aufgaben; abhängig von der *Qualität und Anzahl* der eingereichten Texte
- *Planung und Moderation* des Peer-to-Peer-Feedbacks, in Abhängigkeit von der Qualität der Referate
- *Vorbereitung* möglicher Diskussionsimpulse

### NACH DER VERANSTALTUNG:

- verpflichtende *Vorbesprechung* der Hausarbeit
- *Korrektur, Feedback und Bewertung*; je nach *Qualität und Anzahl* der eingereichten Hausarbeiten
- *Kontrolle* der Aufgaben zur Notenverbesserung (Lektüretagebuch, Überarbeitungspartnerschaft)

## BEWERTUNG: WIE WIRD DER LERNERFOLG GEMESSEN?

---

Der adäquate Umgang mit historischen Texten wird mit einer **Hausarbeit** abgeprüft. Damit verknüpft wird der Lernerfolg mit folgenden Maßnahmen gesichert:

- **Abstimmung** von **Lernzielen** und **Prüfungsformat**
- transparente Erwartungen und **Kriterien** (siehe Leitfaden)
- **verpflichtende Sprechstundenberatung** zur Themenabsprache
- ausführliche Bewertung und **Nachbesprechung** (siehe Rückmeldebogen)
- mögliche **Verbesserung der Note** um jeweils einen Notenpunkt (Bsp.: 1,7 zu 1,3) durch Nachweis einer **Überarbeitungspartnerschaft** oder Abgabe eines **Lektüretagebuchs** zu einem weiterführenden Primärwerk eigener Wahl

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND LINKS

---

- [Jenaer Schule der Didaktik](#)
- weitere Materialien zum Download:
  - [Ankündigungstext und Seminarplan](#)
  - [Leitfaden wissenschaftliches Arbeiten](#)
  - [Vorgaben und Anforderungen Hausarbeit](#)
  - [Beobachtungsschwerpunkte Referate](#)
  - [Bewertungs- und Rückmeldebogen Hausarbeit](#)
- Kontakt: Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; Institut für Bildung und Kultur;  
E-Mail: [sekretariat.globi@uni-jena.de](mailto:sekretariat.globi@uni-jena.de)